



Job. Georg Ripper, Herausgeber und Eigentümer.

Lancaster, Pa. Donnerstag, August 16, 1866.

Für Gouverneur: Sieber Elmer, von Berks County.

Staats-Politik.

Demokratische Staats-Committee, No. Walnut Street, Philadelphia, Pa.

Der Adhäre dieser Comtee, demokratischer Kandidat für Gouverneur, wird an nachstehenden Orten und Tagen an das Volk Ansprachen halten:

Table listing dates and locations for political events, including Allentown, Danville, and various counties.

Auf Befehl der demokratischen Staats-Committee, William H. Wallace, Vorsteher.

Die große National-Convention in Philadelphia.

Delegaten aus allen Staaten anwesend.

General John A. Dix von New York als temporärer Vorsteher.

Ungehener Enthusiasmus! Senator Doolittle von Wisconsin Präsident der Convention.

Der Wigwam. Philadelphia, 16. August 1866.

Der große Tag ist endlich gekommen. Schon seit Monaten haben mehr als dreihundert Millionen Menschen mit großer Spannung auf diesen Tag geschaut.

Tausende von Menschen sind versammelt, um von neuem ihre Liebe zur ganzen Union erkennen zu geben.

Da unser Wagt zu dieser zu gehen hat die Convention wieder beschließen zu thun im Stande ist, so können wir heute bis die Eröffnung der Convention bringen.

Um nach 12 Uhr Mittags wurde am Dienstag die Convention durch General Polkmeister in der Union-Druckerei eröffnet.

Es war ein erheblicher Moment, als die Delegaten der sämtlichen Staaten der Union die Plattform betreten, voran der Delegat von Süd-Carolina, Gov. Dr. R. Arm in Arm mit dem Delegat von Massachusetts, Gen. C. O. D. Cuddebacker.

Sobald ward eine Committee ernannt, um die Beschlüsse der Convention zu prüfen, und ferner eine Beschlüsse Committee, mit Edg. A. Cowan an der Spitze, welche wahrscheinlich eine Adresse an das Volk der Ver. Staaten erlassen werden.

Das Weitere in der nächsten Nummer; vorherhand geben wir eine nähere Beschreibung des „Wigwams“.

Die Front des Gebäudes, längs der Girard Avenue nach Norden gewendet, ist 140 Fuß lang und ist zwei Stock hoch, doch ist der Mittelbau um 1/2 höher als beiden Seitenflügel.

Die Höhe vom Grund bis zum Dach der Seitenflügel über den Gallerien beträgt 28 Fuß, das Dach ist 2 Fuß hoch.

Das Dach des Mittelbaus ist 40 Fuß am Rande und 50 Fuß am Gipfel hoch.

Mit dem Dach sind zahlreiche Fenster, der Ventilation halber.

Das Dach hat doppelt Bretterlagen und soll mit Composition bedeckt werden.

Der erste Stock hat 11 breite Fenster, wovon fünf mittelfen, welche der Halle selbst Licht geben, eine bedeutende Halle haben — drei kleinere auf jeder Seite geben Licht für die Gallerien.

Im unteren Stock sind fünf Thüren angebracht — drei in der Mitte (eine kleinere und eine größere) und zwei auf jedem Flügel, von welchem breite Treppen auf die Gallerien führen.

Auch an den Seitenwänden sind an der Hinterwand fünf zahlreiche Fenster angebracht, was durch den Umstand möglich wurde, das das Gebäude mitten auf einer unbebauten Fläche steht.

Auf der Spitze der Front wird sich ein hundert Fuß hoher Flaggenmast erheben, an dem eine colossale Unionflagge aufgezogen.

Tritt man in das Gebäude durch eine der drei Mittelthüren, so befindet man sich in einem großartigen Vestibul, zwölf Fuß breit und vierzig Fuß lang, das bis zu dem innern Raum des Hauses führt, nämlich in das Amphitheater, das halbkreisförmig ist und 3000 Personen fassen kann und im Halbkreis von Gallerien mit 7000 Sitzplätzen überlagert wird.

Dieses Amphitheater bieten bequeme Sitze und steigen bis zu den Wänden des Gebäudes empor.

Es werden in zwei Theile geteilt; die unteren, von denen man aus dem Vestibul gelangt, sind für Damen und Herren mit Damen bestimmt.

Zu den oberen gelangt man von außen durch die Thüren in den Seitenflügel und vermittelst Treppen.

Ueber dem Haupteingang ist ein Musikhau; ein starkes Musikcorps wird während der Convention anwesend sein.

Wieder eine „Bombe.“

Unsern Lesern ist bekannt, daß der juristisch gelehrte, „A. D. L.“ der Pittsburger Demokrat, an schon mehrmals in jenem Blatt angegriffen hat.

In der letzten Nummer hat er abermals einen Schmähartikel vom Stapel gelassen.

Was jetzt haben wir seine Angriffe so viel wie möglich ignoriert, indem wir unsern Lesern weit Befreies zu lesen wünschten, als Erwiderungen auf seine gemeine Schimpfereien.

Da wir jedoch vielfach gefragt worden, warum denn dieser Kuhn solch eine elende Angriffe auf uns mache, da er doch früher ein solch intimer Freund war, so haben wir blos zu erwidern, daß wir, offen gefanden, keine andere Ursache wissen als folgende:

Als wir unsere Druckerei in Pittsburg verlaufen, wollte er als Theilhaber in den schriftlichen Kaufcontract aufgenommen sein; da er jedoch nicht die geringsten Mittel besaß, um dem Contract (was das Bezahlen betrifft) nachzukommen, so wurde der Kaufcontract einfach zwischen dem wirklichen Käufer der Druckerei, Hrn. Becker (gegen den wir heute noch auf freundschaftliche Gesinnung sind), und uns abgeschlossen.

Dieses erregte damals Kuhn's Galle dermaßen, daß, als ihm dies zu Ohren kam, er einen Brief an uns schrieb, worin er sich bitter gegen den Handel ausdrückte und erklärte, die Redaktionsstelle von Tage an niederzulegen, da wir Weibe (Hr. Becker) und wir hinter seinem Rücken handeln.

Beide Hr. Becker noch wir ließen uns durch seine Drohungen hören, sondern lachten nur über die dumme Einbildung des durchgefallenen Gelehrten.

Hier müßte wir noch bemerken, daß, als man davon sprach, die Druckerei uns abzulaufen, und er (Kuhn) gefragt wurde, welche Caution für die richtige (gesetzliche) Auslieferung des Contractes er im Stande sei zu geben, er ganz einfach antwortete: „Man brauche eigentlich gar nichts Schriftliches, indem ich in das gegen seitige persönliche Vertrauen hinlänglich sei!“

Also, schon das Vertrauen reicht hin, Schulden zu bezahlen! Das ist eine neue Idee, von der weder wir noch auch wohl unsere Leser etwas wissen wollen.

Dies ist die einzige Ursache seines Hoffens, von dem wir wissen. Wenn Kuhn in seinem leichten Schmierartikel sagt, wir seien Schuld, daß er New-York verlassen habe, so hat er allerdings recht; allein wenn ihm der Gehalt nicht genug war, warum nahm er denn die Stelle an? Er wußte ja noch ehe er New-York verließ, wie viel Gehalt er bekommen würde; und da drei Wochen vor seiner Frau in Pittsburg war, und, wie er sagt, schon da an genug an uns hatte, warum ließ er sich dennoch nachkommen? Ferner hat er nie ein mehr Gehalt nachgesucht, aus dem einfachen Grunde, weil er noch nicht einmal 3/4 viel verdient als er bekam.

Uebri-gens hätten wir nie daran gedacht, ihn als Redakteur anzunehmen, wenn er nicht früher von Lancaster aus an uns geschrieben und uns geteilt hätte, ihm eine Anstellung zu geben.

Wir hätten andere und bessere Redakteure bekommen können als Kuhn; ist, so z. B. Hrn. Dr. von Erantoni, nebst noch Andern.

Das selbst seine nächste Umgebung nichts von Kuhn wissen will, bezeugt der Umstand, daß Dr. Joller, (bei weitem der bessere Redakteur von Weiden), gleich von vornherein im Täglichen „Demokrat“ bemerkt, daß er nicht für das folgende (nämlich den Schmähartikel von Kuhn) verantwortlich gehalten werden wolle.

Dr. Joller ist zu viel von einem Ehrenmann, als daß er sich zu einem Werkzeug Kuhn's gebrauchen läßt.

Das ist das Ganze in einer Rückschau. Wenn wir zurückdenken nach Chambersburg, wo wir im Jahre 1861 diesen Kuhn als ein krank im Camp Siffer lag, zu uns in's Haus nahmen, ihn versorgten, und Alles aufboten, um seine Krankheit zu lindern, wenn wir daran denken, wie viel Gutes wir schon diesem Menschen nicht nur allein in Chambersburg, sondern auch hier in Harrisburg erwiesen, ob nicht die davor bezahlte Pension für den Spruch in Wahrheit bei angewandt werden: „Undank ist der Welt Lohn!“ — unsern Lesern überlassen wir das Urtheil.

Erstes Kapitel. Letzte: Es fehlt uns am rechten Theil, „Kühnheit“!

Der Unterzeichnete, Joseph Schidel aus Kirchtien, Oberamt Hagerstown, bezeugt durch diese seine vor Augen unterzeichnete Namensunterschrift, den Rudolph Kuhn — den jetzigen Redakteur und Mitarbeiter am Pittsburger Demokrat — persönlich zu kennen von Woburn aus; derselbe ist gebürtig aus Wabburg, Oberamt Kirchtien, Baden, und war in ein Anverwandter, doch hat er niemals als Journalist; derselbe war ein solch ein Begünstigter in Weiden, — bei dem Neostaters Reich in Weiden, — in der badischen Kreisstadt 1849 nachdem Kuhn die Zeitung für sich selbst, und dieses andere Zeugnis zu liefern.

Ein langer Epistel an Rudolph Kuhn, den General-Commissar und Dr. aller magischen, göttlichen, magischen, demagogischen und aller damit verwandten teuflischen Wissenschaften.

Wir haben Deine Epistel an die Corinther in No. 48 des „Wöchentlichen Pittsburger Demokrates“ häufig gelesen und daraus ersehen, daß unser Kuhn nicht sehr ist; es kamen uns bei dem Lesen dieser langen Epistel die Wahrheit obiger Behauptungen beweisen zu lassen.

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

„Denn ohne No Begriffe fehlen, Da stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. Mit Worten löst sich trefflich Streit, Mit Worten ein System — ein Eigensystem bereiten.“

Correspondenzen.

(Correspondenz aus Ohio.) Canton, August 9, 1866. Demokratische Convention im 17. Ohio Congreß-District.

Es gericht mit zu jedem Vergnügen den wertigen Briefen von dem „Pa. Staats-Zeitung“ die Mittheilung zu machen daß unser deutscher Mitbürger, Dr. Louis Schider von Canton, in der am 7. d. Mis. abgehaltenen District Convention in Alliance, von dem Comitee: Starr, Columbiana, Carroll, und Jefferson einstimmt und mit großem Beifall der ganzen Versammlung als Candidat für Representatives in den Congreß für diesen District nominirt worden ist.

Es ist diese Ernennung eines Mitgliedes von deutscher Abstammung zu diesem hohen und wichtigen Amte, unserm Wissen die erste in Ohio und allen andern Staaten, die einem eingewanderten deutschen Staatsangehörigen als Ehre zu Theil geworden; daher können wir, insbesondere die deutschen Bürger von Starr County, mit Recht stolz sein, daß deutsche Abstammung, wie Schider, durch unermüdetes Streben in Erwerbung von hohen weltlichen und staatsmännlichen Kenntnissen und durch mutigen, tapfern Vertheidigung der Constitution, demnach verdient hat, die Ehre zu Theil zu werden.

Diese Ehre ist Hrn. Schider ohne das geringste Verdienst von Seiten anderer anerkannter demokratischer Mitbürger von der Convention zu Theil geworden, in der vollen Ueberzeugung und festen Vertrauen, daß unser Landsmann mit allen Erfordernissen für das Amt eines Congreß-Representanten ausgerüstet ist, und daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird. Wir können nur hoffen, daß die demokratische Partei mit solchen Männern an der Spitze den Sieg davon tragen wird.

Local Neuigkeiten.

Lancaster, Pa. Donnerstag, August 16, 1866.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Local Neuigkeiten.

Lancaster, Pa. Donnerstag, August 16, 1866.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte Sängerfest war ein glänzender Erfolg.

Der berühmte Organist Hr. Niederkorn von Baltimore trat schon am letzten Sonntag hier auf, und wurde von unsern wackeren „Männerchor“, unter der Leitung ihrer tüchtigen Dirigenten, Hrn. Z. E. im U. U., am Abend in Empfang genommen; es hatte sich gleichfalls eine große Anzahl unserer Bürger dort eingefunden.

Unter dem kühnen Takte der trefflichen Gies Con. Musikanten bewegte sich die Procession nach dem Quartier der Sänger. — Hr. Z. E. im U. U., der die Leitung der Sänger führte, war ein glänzender Erfolg.

Das Sängerfest in Lancaster. — Das in Laufe dieser und letzter Woche stattgehabte